

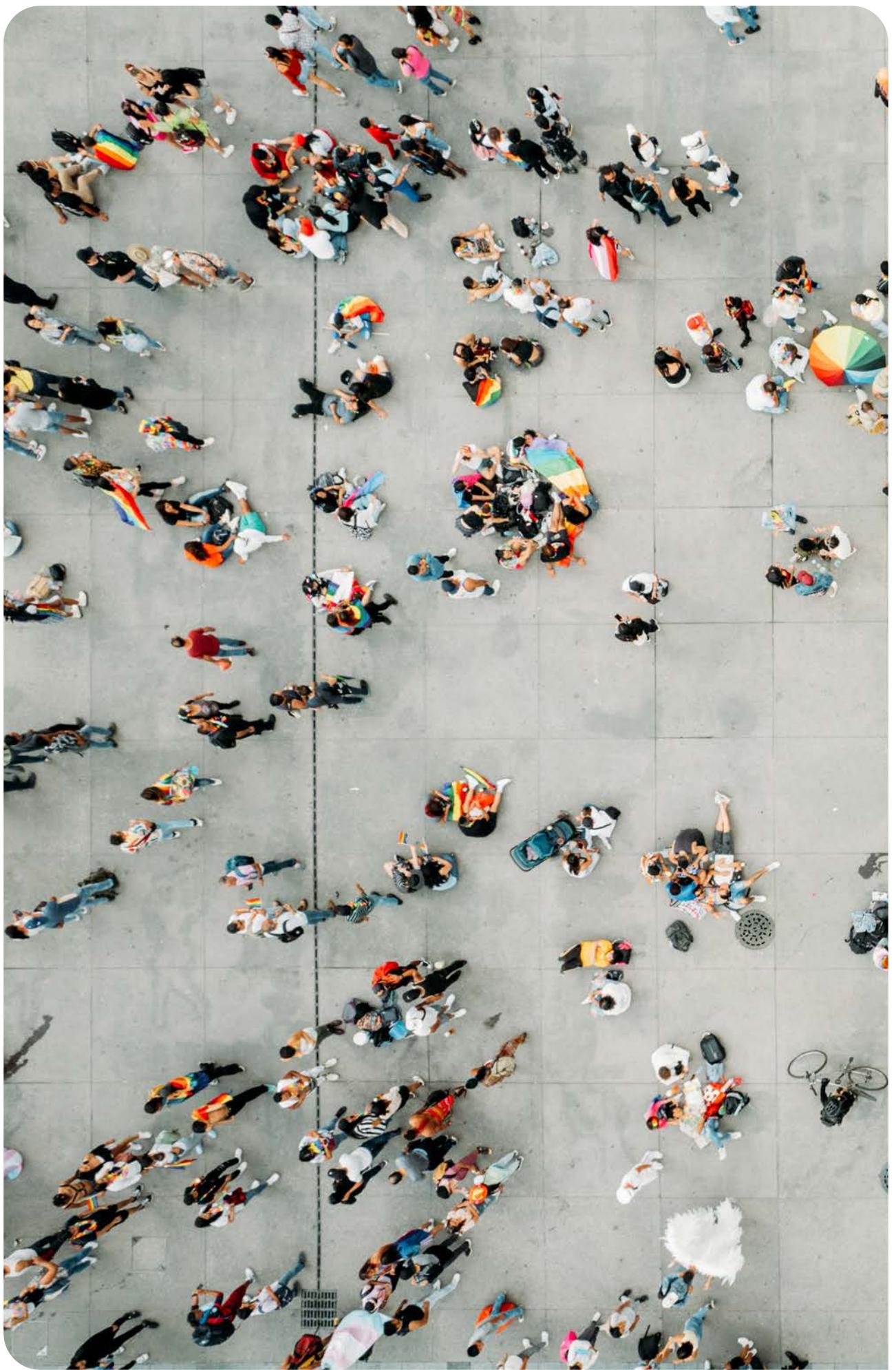
FREDA

DIE GRÜNE
ZUKUNFTS
AKADEMIE

FREDA.AT

TATIG KEITS BERIC HT 24

FREDA
TÄTIGKEITS-
BERICHT
2024



FREDA - DIE GRÜNE ZUKUNFTSAKADEMIE

Parteiakademie der österreichischen Grünen

Unser Auftrag ist die Bildung aller Menschen, die in Österreich leben, im Sinne der Grundsätze der Bundesverfassung. So fördern wir die politische und kulturelle Bildung, das Verständnis für politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf staatlicher und nationaler Ebene.

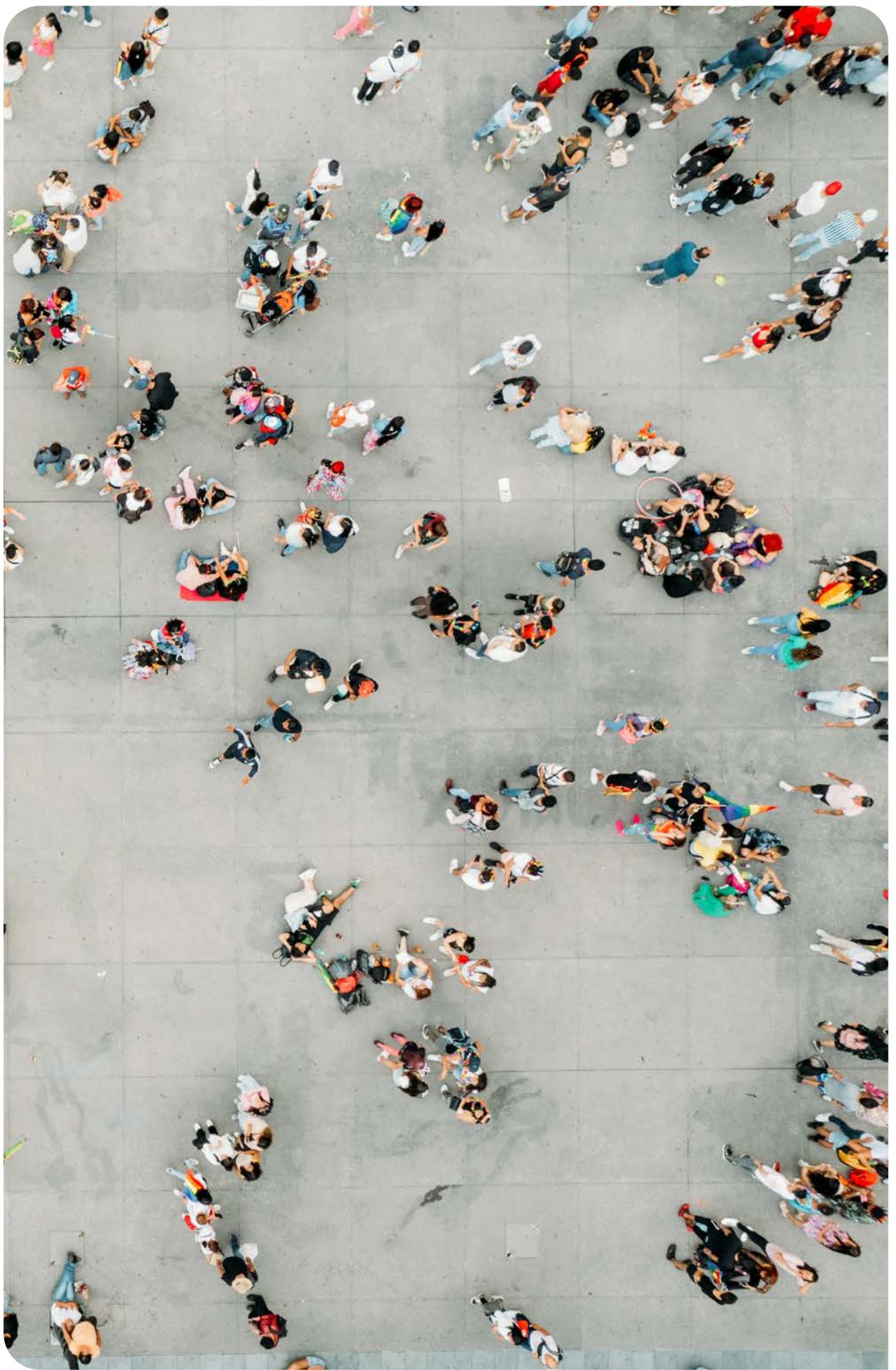
Eine unserer Kernaufgaben ist es, Grüne Mandatar:innen bundesweit bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen: praxisorientiert, mit einem umfassenden und den täglichen Bedürfnissen angepassten Weiterbildungsprogramm für alle Funktionsebenen, zukunftsorientiert, visionär und mit gezielter Vernetzung aller innovativen Kräfte.

Wir konzentrieren uns auf Themen, die für ein taugliches Fortkommen auf unserem Planeten notwendig sind. Im Fokus stehen dabei Demokratie und Menschenrechte, Umwelt und Klimaschutz, Arbeit, Wirtschaft und Soziales. Für uns sind das die entscheidenden Arbeitsfelder, die den Weg für eine sozial-ökologische Transformation bereiten.

Wir orientieren uns an wissenschaftlichen Arbeitsweisen, arbeiten interdisziplinär und schaffen Synergien – mit dem Ziel, Grüne Zukunftsthemen konsequent und umfassend voranzubringen. Wir wollen es Menschen ermöglichen, konkret an der sozialökologischen Transformation mitzuwirken. Wir arbeiten an einer ebenso positiven wie realisierbaren Zukunftsvision und an konkreten Lösungen.

Wir wollen politisch tätigen Menschen das bestmögliche Handwerkszeug für ihre Arbeit zur Verfügung stellen und gleichzeitig die Akteur:innen der Zivilgesellschaft ansprechen. Unser Ziel ist es, eine mündige Öffentlichkeit zu fördern und diese aktiv in die politischen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen.

Wir verstehen unsere Arbeit nicht nur als politischen Auftrag, sondern handeln aus innerer Überzeugung und erachten Lernen als Menschenrecht.



INHALT

Editorial Michaela Sburny	8
Editorial Susanne Puchberger	11
Das FREDA Team 2024	12
Ausgewählte Veranstaltungen und Weiterbildungen in den Bundesländern	16
Ausgewählte bundesweite Veranstaltungen	28
Ausgewählte bundesweite Weiterbildungen	34
Grünes Gedächtnis	38
FREDA Magazin	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Projektliste 2024	44

2024

EIN JAHR MIT WACHSENDEN HERAUSFORDERUNGEN – IN VIELFALT UND KOMPLEXITÄT

Inflation und zunehmende Armut, sowie eine Überlastung der Schulen infolge jahrelanger Versäumnisse bei der Integration sind nur einige der Themen, die in weiten Kreisen der Bevölkerung zu zunehmender Sorge und Verunsicherung und zu einer Diskussion über die Erosion der liberalen Demokratie führten. Die zunehmende Verrohung des öffentlichen Diskurses und die bewusste Polarisierung bestimmen mittlerweile nicht nur die Politik, sondern auch die sozialen Medien, in denen im Schutz der Anonymität Drohungen, Hetze und persönliche Verfolgungen an der Tagesordnung sind.

Angestachelt von der politischen Rechten führt die zunehmend skeptische Haltung gegenüber dem politischen System insgesamt auch in Österreich, wie in etlichen anderen europäischen Ländern zu einem Rechtsruck, der durch den Sieg der Republikaner in den USA Ende 2024 einen vorläufigen Höhepunkt fand.

Als Grüne Zukunftsakademie sind wir der Unterstützung der demokratischen (Weiter-)Entwicklung und der Stärkung des öffentlichen Diskurses verpflichtet. In diesem Sinn verstehen wir auch die aktuelle Schwerpunktsetzung zu den Themen Demokratie und Kommunikation als Beitrag zu einem konstruktiven Diskurs mithilfe von Weiterbildungen und neuen Formaten, besonders im Hinblick auf die Möglichkeiten politisch Tätiger im grünen Spektrum, Demokratie und einen konstruktiven Diskurs mithilfe von Weiterbildung und neuen Formaten zu stärken.

HERAUSFORDERUNG SICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER DEMOKRATIE

Als ein wesentlicher Punkt in Hinblick auf demokratische Prozesse stellt sich unter anderem die unterschiedliche Geschwindigkeit von Emotion und Kognition dar, die auch im Spannungsfeld digitaler und analoger Kommunikation wirkt.



Bildungsprozesse und demokratische Prozesse brauchen Zeit: Lernen ist nicht nur die Anhäufung von Wissen, sondern bezieht sich – gerade im politischen Agieren – auf den Aufbau von Kompetenzen, das heißt auf die Fähigkeit, Gelerntes in politisches Tun umzusetzen. Es besteht also die Notwendigkeit, Wissen einzubetten in den aktuellen Kontext und die eigenen Möglichkeiten, Reflexionsfähigkeit aufzubauen und aus Fehlern zu lernen. Das alles braucht Zeit und in vielen Fällen auch analoge Auseinandersetzung.

Demgegenüber geht Emotionalisierung schnell. Hirnphysiologisch betrachtet wirkt die Emotion bereits, bevor das Denken einsetzt. Soziale Medien nützen diesen Mechanismus zur Mobilisierung und zur Radikalisierung. Empörung – und sei sie auch auf Basis von Fake News entstanden – verbreitet sich immens schnell über diverse Kanäle. Für eine vertiefte Diskussion oder auch nur das Überprüfen von Fakten gibt es in der Regel keine Zeit. Das entspricht einerseits der zunehmenden Schnelllebigkeit, andererseits auch der Tendenz, als „Opfer“ des Systems keine Verantwortung für das eigene Tun (mehr) übernehmen zu müssen.

ZUHÖREN UND GEHÖRT WERDEN

Nach wie vor – und nach dem Wahljahr 2024 noch verstärkt – beschäftigt uns das Thema der grundsätzlichen Erreichbarkeit von Menschen mit politischen Inhalten bzw. die Frage, was aus Perspektive der politischen Bildung zu tun ist, um es Menschen leichter zu machen, sich im politischen Diskurs einzubinden und was FREDA als Grüne Zukunftsakademie dazu beitragen kann.

Verschiedene Befragungen im Superwahljahr 2024 zeigen – nicht nur in Österreich – dass das zentrale Thema der Grünen, der Umwelt- und Klimaschutz im Augenblick nicht die oberste Priorität bei vielen grünaffinen Menschen hat. Krieg, Inflation und

damit einhergehende Unsicherheiten führen dazu, dass die Klimakrise von vielen als nicht so drängend empfunden wird wie soziale und akut existenzielle Fragen. Dazu kommt ein (fast) europaweiter Rechtsruck, durch den Populismus und Ängste noch weiter geschürt werden. Für politisch Verantwortliche ergibt sich die Frage, wie sie Menschen besser erreichen können, wie sie mit ihnen in Kontakt kommen und ausreichend Vertrauen erhalten, um Beziehungen aufzubauen zu können.

Zwei Aspekte fallen dabei besonders auf:

→ **DAS MEINUNGSKLIMA ALS BASIS FÜR „DISKURSTAPFERKEIT“**

Marie-Luisa Frick beschreibt in ihrem Aufsatz „Diskurstapferkeit als demokratische Tugend“ Diskurstapferkeit als die Fähigkeit und den Willen, sich zu kontroversen Themen zu äußern und das Risiko sozialer Ablehnung, das mit solchen Äußerungen immer verbunden ist, einzugehen. Wenn es das Ziel ist, möglichst viele Menschen in Diskurse einzubinden, muss das Meinungsklima so gestaltet werden, dass das Risiko der Äußerung in Kauf genommen wird.

Das bedeutet sowohl für die eigene Kommunikation Achtsamkeit im Umgang mit Andersdenkenden als auch die Notwendigkeit, das Meinungsklima aktiv so zu gestalten, dass das Risiko der sozialen Ablehnung klein gehalten wird.

Wenn etwa Menschen als „nicht diskursfähig“ aus der Debatte ausgeschlossen werden, weil sie ihre Meinung auf eine Art und Weise äußern, die von anderen als „unmoralisch“ erlebt wird, führt das zum Rückzug derer, die den Eindruck haben, sie dürften ihre Meinung nicht (mehr) äußern.

Die Frage, was rechtlich verboten ist und was moralisch auf einer (weitgehend) gemeinsamen Ebene nicht gutgeheißen wird, ist ein Spannungsfeld, dessen Bewältigung großen Einfluss auf das Meinungsklima hat.

Wenn beinahe die Hälfte der Befragten in Deutschland sagt, dass man aufpassen muss, was man sagt bzw. seine politische Meinung nicht mehr sagen darf, weist das darauf hin, wie viele Menschen sich aus dem politischen (öffentlichen) Diskurs schon zurückgezogen haben (s. Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach, 2021).



Es kann angenommen werden, dass die Situation in Österreich ähnlich ist und sich viele dieser Menschen bei Wahlen Parteien zuwenden, die „das Establishment“, „die Eliten“ angreifen.

→ SOZIALE ISOLIERUNG

Vereinsamung bis hin zur sozialen Isolierung, vor allem auch bei jungen Menschen, sowie zunehmende Armut führen zum Rückzug bestimmter Gruppen aus dem öffentlichen Leben. Es kommt zu geringerer Teilhabe an demokratischen Prozessen und einem zunehmenden Gefühl des „Nicht-gehört-Werdens“ und schwindendem Vertrauen in die Politik. Zugleich zeigt sich, dass es bei einsamen Menschen politisch eine Tendenz zu Populist:innen bzw. starken Führern gibt (s. Europäische Studie „Loneliness in Europe. Determinants, Risks and Interventions“, 2024).

CHANCEN: KONSTRUKTIVEN DISKURS STÄRKEN

Die Aufgabe von FREDA muss es also sein, einen Beitrag zu einer Gesprächs- und Diskussionskultur zu leisten, die es ermöglicht, Kontroversen wieder respektvoll auszutragen. Kommunikative Deeskalationsstrategien, Fähigkeit zur Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung - auch mit politisch Andersdenkenden - sind Aspekte, die gelernt und trainiert werden können. Möglichst viele politische Akteur:innen sollten hier als Multiplikator:innen wirken können.

Dabei geht es um ein noch besseres Ineinander greifen von digitaler und analoger Kommunikation. In beiden Bereichen braucht es adäquate Formate und die Gestaltung eines guten Rahmens für einen konstruktiven Diskurs. Zugleich muss die oft vorherrschende Erwartung, die Leute kommen zu uns, besuchen unsere Veranstaltungen, lesen unsere Statements und

lauschen den politischen Botschaften, zumindest ergänzt werden um das Prinzip des Aufsuchens der Leute, um in direkter, alltäglicher Kommunikation zu erfahren, was ihnen wichtig ist.

Durch diesen umgedrehten Akt des Aufsuchens entsteht – von selbst – Wertschätzung. Interesse an gegenseitigem Austausch wird sichtbar und spürbar.

Mehr denn je gilt es, öffentliche Räume aufzusuchen, um dort eine aktive, diskursive, partizipative und integrative Rolle einzunehmen.

Erfolgskriterien für produktive Gespräche sind Empathie, aktives Zuhören und Nachfragen verbunden mit dem Ziel, eine tragfähige Beziehung zum Gegenüber aufzubauen. Erst wenn die Beziehung funktioniert, kann Besprochenes aufgenommen und verarbeitet werden und am Ende zu einem als erfolgreich empfundenen Gespräch führen.

„Nicht Diskurstapferkeit als solche, sondern richtig verstandene bzw. reflektierte Diskurstapferkeit ist für lebendige Demokratien essentiell. Wie sie richtig zu verstehen ist und im konkreten Fall zu trainieren ist, bedarf ständiger gemeinsamer Aushandlungen und der offenen Debatte. Und sie benötigt Räume und Foren, Diskurstapferkeit zu erlernen und einzuüben, ebenso wie Vorbilder – frei nach dem konfuzianischen Sprichwort, wonach es besser ist, ein kleines Licht anzuzünden, als das Dunkel zu verfluchen.“

(Marie-Luisa Frick, 2023)

Michaela Sburry,

Präsidentin von FREDA - Die Grüne Zukunftsakademie zur Förderung politischer Bildung und Kultur



LIEBE FREUND:INNEN DER FREDA

Das „Superwahljahr 2024“ war weltweit ein politisch prägendes Jahr. Zahlreiche richtungsweisende Wahlen fanden statt, und wichtige politische Entscheidungen wurden getroffen. Besonders in Österreich setzte der Ausgang der Nationalratswahl ein klares Signal für die zukünftige innenpolitische Ausrichtung. Die progressiven Kräfte, auch die Grünen, mussten einen Rückschlag hinnehmen. Nach fünf Jahren in der Regierungsverantwortung hatten sie auf ein besseres Ergebnis gehofft und es sich – gemessen an ihrer Arbeit – auch verdient.

Die Wahlverluste und insbesondere der Verlust an Mandaten im Parlament hatten weitreichende Folgen – auch für FREDA. Die Parteikademien sind finanziell direkt von den Mandaten ihrer Partei abhängig, und deren Reduktion von 26 auf 16 bedeutet eine drastische Kürzung der Mittel. Dies hat eine tiefgreifende Umstrukturierung zur Folge, bei der auch Personal abgebaut werden muss(te).

An dieser Stelle möchte ich mich aus ganzem Herzen bei allen bedanken, die FREDA in den vergangenen Jahren mit so viel Engagement und Leidenschaft mitgestaltet haben: unsere Mitarbeiter:innen in den Ländern, in der Weiterbildung, im Veranstaltungsmanagement, im FREDA Magazin und im Grünen Gedächtnis – unserem Archiv und im Bereich der Geschäftsführung.



Es war beeindruckend, wie das ganze Team mit Herz, Hirn und Tatkraft FREDA vorangetrieben hat! Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 haben wir zusammengehalten und unsere Ziele beibehalten.

Der Verlust jener Mitarbeiter:innen, die uns aufgrund der notwendigen Kürzungen verlassen mussten, traf und trifft uns weiterhin menschlich wie fachlich hart. Und auch für die verbliebenen Mitarbeiter:innen stellt die bevorstehende Umstrukturierung eine enorme Herausforderung dar. Es ist alles andere als selbstverständlich, nach solch schwierigen Zeiten so konstruktiv und zukunftsorientiert zu bleiben. Dafür möchte ich mich bei allen auf das Herzlichste bedanken.

Trotz der finanziellen und strukturellen Einschnitte, die uns in der kommenden Zeit begleiten werden, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Als FREDA – Die Grüne Zukunftsakademie – sind wir entschlossen, unser Bildungsangebot kontinuierlich zu optimieren und auszubauen. Mit großem Engagement und kreativer Energie freuen wir uns darauf, ein inspirierendes Programm zu entwickeln, das einen nachhaltigen und gerechten Beitrag für möglichst viele Menschen leisten wird.

Susanne Puchberger,
Geschäftsführerin von FREDA - Die Grüne Zukunftsakademie zur Förderung politischer Bildung und Kultur.



DAS FREDA-TEAM 2024

VORSTAND



Juliane Alton
Vorstandsmitglied



Sebastian Howorka
Finanzreferent



Susanne Puchberger
Geschäftsführerin



Brigitte Ratzer
Vorstandsmitglied



Tobias Reder
Vorstandsmitglied



Michaela Sburny
Präsidentin



Julia Schriffel
Vize-Präsidentin



Angela Stoytchev
Delegierte der Partei

MITARBEITERINNEN FREDA WIEN



Silke Farmer-Wichmann
FREDA Wien



Ursula Fenz
FREDA Wien



Daniela Gradinger
FREDA Wien



Terese Kasalicky
FREDA Wien



Maria Macalik
FREDA Wien



Ulrike Maria Pötscher
FREDA Wien



Vanessa Schmidt
FREDA Wien



Lea Widén
FREDA Wien



Aaron Wölfling
FREDA Wien (bis 12/2024)

DAS FREDA-TEAM 2023

MITARBEITERINNEN BUNDESLÄNDER



Cornelia Erler-Wolf
FREDA Tirol



Nina Feichter
FREDA Kärnten



Claudia Hörschinger-Zinnagl
FREDA Salzburg



Paul Lauer
FREDA Steiermark



Carmen Stix
FREDA Steiermark
(ab 07/2024 in Karenz)



Irina Rojas
FREDA Vorarlberg



Sandra Steimann
FREDA Burgenland

MAGAZIN



Mira Dolleschka
FREDA Magazin
(bis 10/2024)



Markus Englisch
FREDA Magazin



Nicole Frisch
FREDA Magazin
(bis 04/2024)



Erik Henschel
FREDA Magazin



Felix Niederhuber
FREDA Magazin
(06 bis 10/2024)



Julia Zander
FREDA Magazin

GRÜNES GEDÄCHTNIS



Rebecca Giesemann
FREDA Grünes Gedächtnis



Thomas Miksch
FREDA Grünes Gedächtnis

RECHNUNGSPRÜFERINNEN

Ingrid Jelim

Elisabeth Schönberger



NATURRÄUME MAL ANDERS ERLEBEN

Einer Einladung zu einer Kanutour auf der Pinka sind zahlreiche Teilnehmer:innen gefolgt: gemeinsam mit einem Guide wurde Mitte Mai der Fluss erkundet. Die wichtige Wasserader gehört auf der einen Seite zu Österreich, auf der anderen teilweise zu Ungarn. Was beide Uferseiten eint, ist, dass sie sich in einem Naturschutzgebiet befinden. Dementsprechend streng geregelt sind die Zeiten und Möglichkeiten die Pinka zu befahren.

Guide Thomas berichtete während der rund zweistündigen Tour über verschiedene Tiere, die hier vorkommen, wie der Bienenfresser oder der Biber und informierte, welche Bäume und Sträucher wild wachsen und selbst noch als Totholz wertvoll bleiben.

WER TROTZT DER PANNONISCHEN HITZE?



Bei einem Spaziergang durch den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel versuchten wir Ende Juli bei 30 Grad, Antworten auf diese Frage zu finden. Ranger Hanno führte uns zu den ausgetrockneten Salzlacken und berichtete, wie Pflanzen und Tiere der Hitze trotzen oder – wie einige Vögel – dieser einfach „davonfliegen“.

In diesem Gebiet sind regenreiche Jahre ein wahrer Segen, denn das bedeutet viel Nahrung für alle Tiere. Sehr trockene Sommer hingegen sind für Flora und Fauna eine große Herausforderung. Viele Fragen rund um das Wasser, Lebensräume, das Klima und daraus entstehende Veränderungen, vor allem für Tiere, wurden von unserem Ranger beantwortet.

WO STEUERN WIR HIN?

Zur Zukunftsklausur fanden sich Mitarbeitende aus dem Grünen Landesbüro und dem Grünen Landtagsclub zusammen, um gemeinsam mit Trainerin Alexandra Sock Szenarien, Ideen und Maßnahmen zu entwerfen und in konkrete Pläne zu verpacken.

Intensiver Austausch über die wichtigsten Fragen und wie deren Lösungen in die Umsetzung gelangen, fanden ebenso Zeit wie eine Reflexion über die vergangenen Monate und welche Erkenntnisse daraus gezogen werden können.



VERSCHWIEGENE FRAUEN: ÖSTERREICH'S WIDERSTANDSKÄMPFERINNEN

Anlässlich der erweiterten Neuauflage des Buches: „Der Himmel ist blau. Kann sein. Frauen im Widerstand. Österreich 1938-1945“ der Herausgeberinnen K. Berger, E. Holzinger, L. Podgornik, L. N. Trallori haben wir zu einer Buchpräsentation mit Lesung, Filmausschnitt und Diskussion eingeladen.



An zwei Abenden in Eisenstadt und in Großwarasdorf kamen viele Interessierte dieser Einladung nach, um den Aufführungen der Autorin Nadja Trallori zu folgen und anschließend intensiv zu diskutieren. Ein wichtiges Thema gegen das Vergessen und Verschweigen, so der allgemeine Tenor.





GEMEINDETAG KÄRNTEN IM EUROPAHAUS KLAGENFURT

Der jährlich stattfindende Grüne Gemeindetag in Kärnten war der inhaltlichen Weiterbildung zu aktuellen politischen Themen gewidmet und bot den Aktivist:innen, Mandatar:innen und Funktionär:innen aus den Gemeinden die Gelegenheit, die Zusammenarbeit zu vertiefen und voneinander zu lernen.

Zwei wesentliche Programm punkte strukturierten 2024 den Tag: der Vormittag stand im Zeichen des politischen Austauschs mit vier Abgeordneten in Form eines World-Cafés, am Nachmittag folgte ein vierstündiges Argumentationstraining mit Referentin Lisa Rücker.



OPEN AIR KINO IM BURGHOF KLAGENFURT

Mit diesem Filmabend wollten wir das Politische im Alltäglichen auf möglichst leicht verdauliche Weise sichtbar machen - und zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Gezeigt wurde der Film „Barbie“, in der Originalfassung mit Untertitel.

Die FREDA Vorführung war eingebettet in das anspruchsvolle Open Air Programm des Burghofkinos. Im Anschluss waren Besucher:innen

eingeladen, mit einer Gruppe Grüner Aktivist:innen und Politiker:innen in einen niederschwelligen Austausch zu treten, um sich rund um die Themen Feminismus, Geschlechterrollen und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Handlungssansätze auszutauschen.

Die Vorstellung war mit fast 400 Besucher:innen ein absoluter Erfolg.



KLIMAFIT - NATURERLEBEN - 2 SPAZIERGÄNGE

Im Zuge der Veranstaltungsreihe "Klimafit- Spaziergänge" ging es zuerst in das Naherholungsgebiet Warmbad Villach. Hier gibt es Waldentspannung, Waldapotheke, Waldbaden - und das alles mitten im Großraum Villach, angrenzend an das Stadtgebiet und zu Fuß erreichbar. Die Referentin zeigte, wie einfach es sein kann, Naherholungsgebiete in direktem Anschluss an Siedlungsgebiete zu erhalten und zu nutzen.

Der zweite Ausflug führte zum Bleistätter Moor in Steindorf am Ossiacher See. Der dortige sogenannte „Slow Trail“ führt durch das artenreiche Natur-, Landschafts- und Europaschutzgebiet der Tiebel-Mündung. Er bietet Einblicke in den Lebensraum von mehr als 100 verschiedenen Tieren, darunter viele Vogelarten, Schmetterlinge, Fledermäuse und Biber – und ist als Bird-Watching-Spot beliebt.

KLIMAFIT-GENERATIONEN- SPAZIERGANG, VILLACH INNENSTADT

Bei diesem Spaziergang wurden alte und neue Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel besichtigt und diskutiert. Ziel war es zu veranschaulichen, welche Schritte in unterschiedlichen Bereichen unternommen werden können, um auch unter geänderten Klimabedingungen die (Innen-)Stadt Villach zukunftsfähig zu machen. Der Spaziergang sollte zudem für mögliche bauliche Maßnahmen in einer engen Altstadt sensibilisieren.

Mit Begeisterung haben zwanzig Teilnehmer:innen die Expertise der Referentin genutzt, um Fragen rund um Begrünung, Landschaftsarchitektur und Ruhezonen-Gestaltung zu stellen.



GREENHOUSE FESTIVAL, VILLA FOR FOREST & FRITZ CLUB KLAGENFURT

Zum zweiten Mal fand in Klagenfurt heuer das GreenHouse Festival statt. Für den von FREDA gestalteten Festival-Nachmittag wurde die Villa for Forest in der Klagenfurter Innenstadt ausgewählt. Die Räumlichkeiten der Jugendstilvilla mit teils überdachtem Garten waren der Schau-

platz für Workshops, Beratungen an Infoständen von NGO's und Podiumsdiskussionen bzw. Polit-talks. Im Mittelpunkt standen unter anderem die für die Gen Z so wichtigen Themen Diversität und Klimaschutz. Mehr als 350 Besucher:innen waren davon begeistert.



LEHRGANG GEMEINDEN GRÜN GESTALTEN

Im Jänner 2024 setzten wir unseren erfolgreichen Lehrgang „Gemeinden Grün Gestalten“ für Gemeindevertreter:innen und -aktivist:innen fort. Bis Oktober 2024 fanden insgesamt zwölf Workshops, zehn online und zwei in Präsenz, statt.

Diesmal ging es vor allem um Ausbildungsangebote, die in der erfolgreichen Gemeindearbeit gebraucht werden, wie politische Streetworker:innen, Presse- und Medienarbeit, Gestaltung einer Verkehrsvision, der öffentliche Auftritt,

Gemeindeordnung, Sitzungen effizient gestalten, politisches Verhandlungsgeschick, Zeit- und Stressmanagement, Konflikte gut bearbeiten sowie Social Media.

Das abwechslungsreiche Schulungsangebot mit ausgezeichneten Referent:innen bot den 95 interessierten Teilnehmer:innen umfangreiche Informationen und praxisnahes Wissen.

AUFGEPASST KLIMASCHUTZ: WORDING MACHT MEINUNG

Wie rechte Gruppierungen die Klimakrise nutzen, um ihre Ideologien zu verbreiten.

Janine Patz forscht am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena. In einem Projekt am Forschungsinstitut für Gesellschaftlichen Zusammenhalt untersucht sie den internationalen Rechtspopulismus im Kontext globaler ökologischer Krisen. Ihr Onlinevortrag beschrieb die Narrative und Wordings rechter Gruppierungen, die den Klimaschutz und die Klimakrise in Frage stellen. Und sie schilderte, wie und auf welche

Weise Menschen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, von diesen rechten Gruppen angegriffen und diskreditiert werden. Denn wie Janine Patz in ihrem aufrüttelnden Vortrag sagte: „Mit Schutz der Umwelt meinen sie weniger Klimaschutz und auf keinen Fall globale Klimagerechtigkeit. Im Gegenteil, es geht um die Verteidigung von Privilegien und den Status quo.“ Das anschließende interessante Publikumsgespräch mit zahlreichen Fragen durch die Teilnehmenden moderierte Aaron Wölfling (FREDA & Grüne Jugend).



EXKURSION ZUM DOKUMENTATIONSZENTRUM OBERSALZBERG

„Zwischen 1933 und 1945 war der Obersalzberg ein nationalsozialistisches Machtzentrum: über ein Viertel seiner Amtszeit verbrachte Adolf Hitler hier. In seinem Berghof entschied der Diktator in einem Kreis enger Vertrauter über Verfolgung, Krieg und Völkermord. Zugleich war der Obersalzberg die Kulisse für Hitlers Inszenierung als angeblich sympathischer „Volkskanzler“. Millionenfach wurde dieses Trugbild auf Fotografien und Filmaufnahmen verbreitet und wirkt bis heute nach.“ (Quelle: <https://obersalzberg.de>)

Das Dokumentationszentrum Obersalzberg informiert ausführlich über die Zeit, die Akteur:innen und

die Geschichte dieses Ortes. Im Rahmen der beiden FREDA Exkursionen bekamen die Teilnehmer:innen bei einer Führung durch die Dauerausstellung „Idyll und Verbrechen“ und die Bunker viele Eindrücke von dieser Schreckenszeit.

Im Anschluss gab es die Möglichkeit, diese Impressionen mit dem Grünen Landtagsabgeordneten Simon Heilig-Hofbauer zu besprechen, der als Demokratisprecher im Einsatz „Gegen Rechts“ zahlreiche Erfahrungen einbringen konnte. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Grünen Landtagsklub Salzburg statt.

KINOABEND IN ANHERING: DER BAUER UND DER BOBO

Der humorvolle Film „Der Bauer und der Bobo“ von Kurt Langbein erzählt von einer ungewöhnlichen Männerfreundschaft, den Herausforderungen nachhaltiger Landwirtschaft und einer Landschaft im Klimawandel. Angefangen hatte alles mit einem Streit. Bio-Bergbauer Christian Bachler und Florian Klenk, Chefredakteur der Wiener Wochenzeitung FALTER, lieferten sich auf Facebook zum Thema „Bauern und ihre Verantwortung für ihr Vieh“ einen Schlagabtausch. Aus diesem Disput entwickelte sich eine Freundschaft, die Bachlers Bauernhof vor einer Versteigerung rettete, indem Klenk eine erfolgreiche Spendenaktion startete!

70 Teilnehmer:innen verfolgten in Anthering den mitreißenden Dokumentarfilm und diskutierten im Anschluss angeregt mit der Grünen Nationalratsabgeordneten und Expertin für Bodenschutz, Astrid Rössler, zu den Themen Klima und Landwirtschaft.



GRÜNE GEMEINDETAGE IM ZEICHEN EUROPAS

Welche Bedeutung hat die Europäische Union für unsere Gemeinden? Welche Strategien zum Schutz unserer Lebensgrundlagen verfolgen die Grünen in der Gemeindepolitik? Wie lassen sich Konflikte in der Gemeindepolitik am besten lösen? Solche und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der Gemeindetage im April in Deutschlandsberg.

Bei frühlinghafter Atmosphäre haben sich gut 60 Gemeindevorsteher:innen aus allen Teilen der Steiermark zusammengefunden, um sich über aktuelle regionalpolitische Rahmenbedingungen auszutauschen. Wie wir aus zahlreichen Beispielen wissen, ist es nicht zuletzt die Ebene der Gemeindepolitik, auf der eine nachhaltig agierende Gesellschaft basieren muss.

Wegen der anstehenden Europawahl 2024 wurde der Europäischen Union im Programm besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Aktivistin und Grüne EU-Spitzenkandidatin, Lena Schilling, teilte und sammelte Vorschläge für eine engere Verschränkung von Europa- und Gemeindepolitik.

Mit Linda und Jan Brousek ergänzten zwei Konflikttrainer:innen das Programm, um Einblicke in die strategische Kommunikation und Konfliktlösung auf kommunaler Ebene zu geben. Zahlreiche Gemeinderät:innen und Landtagsabgeordnete brachten in intensiven Diskussionen ihre Perspektiven ein. Timon Scheuer, Geschäftsführer der Grünen Steiermark, bedankte sich für die Unterstützung und den großen Zuspruch an diesem Wochenende.

Die Grünen Gemeindetage werden in der Steiermark zwei Mal im Jahr organisiert. Anfang Oktober fanden sie mit dem Fokus auf den guten Kontakt zu den Bürger:innen in Leoben ein weiteres Mal statt. Das große Interesse seitens der Gemeindevorsteher:innen zeigt, dass dieses Format sowohl auf Grund des Weiterbildungsangebots als auch für die Netzwerkpflege mit ergebnisorientiertem Austausch geschätzt wird.





KINOABENDE IN DER STEIERMARK

Auch dieses Jahr wurde von zahlreichen steirischen Gemeinden das FREDA Kinoangebot genutzt. Ob im Rahmen des Sommerkinos als Open-Air-Events oder an diversen Filmabenden in unterschiedlichen Räumlichkeiten. In zahlreichen ländlichen Regionen und in Graz konnte gemeinsam mit FREDA zu vielfältigen Kinoabenden eingeladen werden.

In der Steiermark zeichnen sich die Kinoabende dadurch aus, dass sie vorrangig in Gemeinden stattfinden, in denen es einerseits aktive Grüne

Gemeindegruppen, andererseits aber leider kein Kino (mehr) gibt.

In Gemeinden wie Hengsberg, Voitsberg, Stainz, Preding und Wundschuh wurde zu Kino und Diskussion geladen – meistens auch zu Speis und Trank. Auf diese Weise erreichten wir eine breite Öffentlichkeit, um Grüne Themen zu kommunizieren. Bei der Auswahl der Filme wurden sowohl Grüne Schwerpunkte als auch gesellschaftlich und künstlerisch wertvolle Themen behandelt.

WEITERE FORMATE IN DER STEIERMARK

Neben den Kinoabenden haben viele steirische Gemeinden dieses Jahr besonders gerne auf andere Formate zugegriffen, die wir explizit als Ausgleich zu den anspruchsvollen Weiterbildungen angeboten haben. In einem Jahr, in dem sich Europa-, Nationalrats- und Landtagswahl

aneinanderreihen, war Abwechslung sehr willkommen. Und so konnte man in unserem Programm zwischen Graffiti-Workshop, veganem Kochkurs, Kräuterwanderung, Pub Quiz und Exkursionen wählen.



DEBATTIER- WORKSHOP

Zum zweitägigen Debattier-Workshop im Grünen Landesbüro meldeten sich politisch aktive Menschen an, um ihre Fähigkeiten in Analyse, Ausführung und Bewertung von Argumenten zu verbessern. Die Expertin Katrin Fallmann bot praxisorientierte Informationen und gestaltete lebendige Übungen mit strukturierten Debatten.

Die Teilnehmer:innen erprobten ihre Fähigkeit zur Argumentation und spontanen Rede sowohl in der Pro- als auch in der Contra-Rolle, was die Teilnehmer:innen zu Höchstleistungen anspornte, aber auch den Spaß nicht zu kurz kommen ließ.

KLIMAWANDEL-ANPASSUNG IN KUFSTEIN

Im Mai 2024 fand in Kufstein ein Nachmittag im Zeichen der Klimawandel-Anpassung statt, an der 45 Personen im Anschluss an die Landesversammlung der Tiroler Grünen teilnahmen. Nach einführenden Vorträgen von Stefan Graf, dem Vizebürgermeister von Kufstein, und Manuel Tschenet von Kufstein Mobil wurden Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadt sowie nachhaltige Mobilitätskonzepte vorgestellt.

Abschließend konnten die Teilnehmenden wahlweise eine geführte Tour mit den Stadträdern unternehmen oder den Vizebürgermeister bei einem Rundgang zu den Best-Practice-Projekten im Stadtgebiet begleiten. Die Veranstaltung bot Gemeindevertreter:innen der Tiroler Grünen wertvolle Einblicke in die Klimawandel-Anpassungsstrategie von Kufstein.



FREDA VERANSTALTUNGSREIHE

LUST AUF ZUKUNFT

- 21. MÄRZ 2024 zu NATUR
- 25. APRIL 2024 zu WIRTSCHAFTEN
- 23. MAI 2024 zu GESELLSCHAFT
- 20. JUNI 2024 zu GRÜNE POLITIK

Es braucht Alternativen, die Lust auf Zukunft machen: im Umgang mit der Natur, im Wirtschaften, in der Gesellschaft und in unserem Demokratieverständnis. Dazu lud FREDA Tirol in Kooperation mit den Tiroler Grünen an vier Abenden Wissenschaftler:innen von der Universität für Bodenkultur Wien, der Johannes Kepler Universität Linz, der Universität Innsbruck und der Universität Potsdam ein und bot damit einen Rahmen für konstruktive Debatten. In 30-minütigen Impulsvorträgen vermittelten die Expert:innen wissenschaftliche Grundlagen für den anschließenden Austausch. Der Aufforderung „Eure Visionen und Ideen sind gefragt und bekommen eine Bühne!“ folgten insgesamt mehr als 100 Personen.



EXKURSION PLATZERTAL - NATURRAUM IN GEMEINDEN

Die Ausbaupläne des Kraftwerks Kaunertal mit einem Pumpspeicherkraftwerk im Platzertal werden seit Jahren in Tirol intensiv diskutiert. Die Vorhaben über Ableitung von Wasser aus dem Ötztal und massive Eingriffe in die Natur führen zu teilweise verhärteten Fronten. Bürgerinitiativen sind aktiv und bemühen sich gemeinsam mit Umweltorganisationen um den Erhalt des Platzertals und eine naturverträgliche Energiewende.

Begleitet vom Experten Maximilian Frey vom WWF besuchten wir dieses einzigartige, beinahe unberührte Hochtal in den Ötztaler Alpen, erwanderten die hochalpine Moorlandschaft und lernten die Sichtweisen von Bürgerinitiativen und WWF kennen. Und wir entdeckten die Grenzsteine des geplanten 120 Meter hohen Staudamms für den Speicher mit 42 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen.

Dahinter liegen die tausende Jahre alten Moore, die nicht nur wichtige Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise, sondern auch wichtige Lebensräume für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind.





KI-GRUNDLAGEN FÜR FRAUEN: WISSENSVORSPRUNG UND ZEITERSPARNIS DURCH CHATGPT

In der Welt der Künstlichen Intelligenz und insbesondere bei der Nutzung von fortschrittlichen Technologien wie ChatGPT zeigt sich ein Ungleichgewicht: Männer sind sowohl in der Entwicklung der Technologien als auch in der Anwendung deutlich in der Mehrheit. Frauen stehen dem KI-Einsatz oft kritischer und zögerlicher gegenüber. Damit verpassen sie die Gelegenheit, von den vielfältigen Möglichkeiten zu profitieren.

Im Workshop eigneten sich die Teilnehmerinnen Grundkenntnisse im Umgang mit ChatGPT an.

Die Referentin Nadine Dunst-Ender vermittelte sowohl die Entwicklungsgeschichte von KI als auch die Funktionsweise und Vorteile von ChatGPT. Der Fokus lag auf der praktischen Anwendung im (Berufs)-Alltag und dem kreativen Einsatz.

ONLINE-WORKSHOP: DARUM STAGNIERT DEIN INSTAGRAM ACCOUNT

Im Februar lud FREDA zu einem Social Media Training über Zoom ein. Giulia Fioriti von Mecoa Medien-coaching analysierte gemeinsam mit den Teilnehmer:innen die Ist-Situation und gab theoretische und praktische Tipps zur Optimierung der Social Media Profile. Gemeinsam wurden verschiedene Plattformen beurteilt, die Zielgruppen analysiert und Strategien für mehr Reichweite auf Instagram und TikTok erarbeitet.

Anhand von Best Practice Beispielen und Benchmarking ergaben sich inhaltliche und praktische Ansätze für die Gemeindepolitik. So verbesserte der Workshop die Social Media Kompetenz und lehrte die optimale Nutzung der Plattformen für die politische Arbeit und Kommunikation.



GEMEINDETAG VORARLBERG – ZUKUNFT GESTALTEN

Im November fand der Gemeindetag in Kooperation mit den Vorarlberger Grünen im Saminapark in Frastanz mit 65 Teilnehmer:innen statt.

Nach den zahlreichen Wahlentscheidungen 2024 stehen im März 2025 in Vorarlberg auch die Gemeinderatswahlen an, die sich deutlich auf das lokale Programm der Gemeindegruppen auswirken. So lautete das Motto des Gemeindetags kurz und bündig „Zukunft gestalten“.

Neben einer Reflexion zur individuellen Situation wurden die Herausforderungen vor Ort diskutiert. Zudem sammelten die Teilnehmer:innen Themen

und legten Schwerpunkte für die anstehende Wahl fest. Inhaltlichen Input zur strategischen Ausrichtung und Positionierung bekamen sie von Wolfgang Pendl, Kommunikationsleiter im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Zur Verbesserung der Kommunikation und dem Umgang mit Social Media konnten Lisa Lingg, Grüne Vorarlberg, und Simone Grabher, Grüne Lustenau, anhand von Best Practice Beispielen aus den Gemeindegruppen ihr hilfreiches Wissen teilen.



Auf der Couch: **Dr. Alma Zadić**, österreichische Bundesministerin für Justiz, **Dr. Tamara Ehs**, Politikwissenschaftlerin, Beraterin politischer Organisationen, Bildungsinstitutionen, **Jean Peters**, Investigativjournalist bei CORRECTIV, Buchautor, Theaterregisseur, Dozent für Medienkunst und politischer Selbstorganisation

DISKUSSIONSREIHE AUF DER COUCH

Die Ursachen der Unzufriedenheit über den öffentlichen Diskurs und der politikwissenschaftlichen Auseinandersetzung in der österreichischen Gesellschaft beleuchtet FREDA mit der Reihe „Auf der Couch“. Aus unterschiedlichen Perspektiven soll diskutiert werden, was und warum auf welcher Ebene nicht funktioniert und wie auch aktive Bürger:innen sich für eine Verbesserung engagieren können.

So wurde zum Auftakt im perfekten Rahmen die Demokratie auf die Couch gesetzt. Prominente Expert:innen lockten über 90 Teilnehmer:innen ins Sigmund-Freud-Museum Wien und 200 Zuseher:innen verfolgten den Stream.

Facettenreich, anregend und mit einer tollen Dynamik sind zunächst Politikwissenschaftlerin Tamara Ehs, Investigativ-Journalist Jean Peters und Justizministerin Alma Zadić in die Einzelanalyse getreten, um den Zustand, die Bedrohung sowie die Stärke unserer Demokratie zu erklären. Thematisiert wurden die persönlichen Einschätzungen und Erfahrungen auf die eigenen Einflussmöglichkeiten, Good Practice Beispiele und die individuellen Handlungsspielräume. In ihrer Abschlussrunde diskutierten sie gemeinsam – interviewten sich teilweise gegenseitig – und wagten einen utopischen Ausblick. Besonders interessant und lebendig machte den Abend die gegenseitige Wertschätzung und das wahre Interesse an den Gesprächspartner:innen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven.



FREDA TALK

LEBEN OHNE GLETSCHER – UNSERE ZUKUNFT IN EINER WÄRMEREN WELT

Am 24. Oktober fand der Online FREDA Talk mit Andrea Fischer, Vizedirektorin des Instituts für interdisziplinäre Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Innsbruck, und Stefan Kaineder, Grüner Landesrat für Umwelt- und Klimaschutz in Oberösterreich, statt. Moderiert wurde der Abend von Thomas Rottenberg, österreichischer Journalist, Autor und Moderator.

Die Themen des Abends waren äußerst vielfältig und spannend. Als Beispiel wurde der Hohe Dachstein genannt, ein sehr wichtiger Gletscher für Österreich, an dem sich beobachten lässt, wie sich die Eisflächen entwickelt haben: bereits jetzt sind Dreiviertel seiner Gletscherfläche verschwunden. Ohne verändertes Verhalten werden die Ostalpen-gletscher in naher Zukunft - in etwa 10 bis 20 Jahren - gar nicht mehr existieren. Mit entsprechenden

Klimaschutzmaßnahmen sei es aber möglich, dass sich die Gletscher zum Ende dieses Jahrhunderts wieder regenerieren.

In den Augen der Diskutant:innen lohnt es sich in jedem Fall, in Richtung Klimaneutralität zu gehen, „denn jedes halbe Grad, jedes Viertelgrad das eingespart wird, hilft uns dabei, die Kosten für Adoptionsmaßnahmen, die durch den Klimawandel notwendig werden, gering zu halten und die Schäden zu begrenzen, die durch Extremereignisse entstehen. So klein die Schritte auch sein mögen, die uns hier gelingen, sie sind immer ein Gewinn.“

Den Mitschnitt gibt es hier:

www.youtube.com/watch?v=-hUwT3R_8Fo

SPRAY FOR CHANGE

Mit „Spray for Change“ wurde 2024 eine neue Veranstaltungsreihe gestartet, die sich insbesondere an junge Menschen richtet. In Graffiti-Workshops durften sich die Teilnehmer:innen mit politischen Zukunftsthemen wie Bodenschutz und gesellschaftlichem Zusammenhalt künstlerisch auseinandersetzen und erste Spray-Erfahrungen machen. In etwa drei- bis vier Stunden kreierten die Spray-Neulinge gemeinsam mit renommierten Street Artists ein großes Graffiti – und das ganz legal. Durch die Zusammenarbeit mit professionellen Künstler:innen war sichergestellt, dass alle Workshops ein ansprechendes Kunstwerk produzierten und den jeweiligen Standort bereichern.

Insgesamt haben sechs Termine in fünf Bundesländern stattgefunden:

- 22. April in Wien
- 25. Mai in Dornbirn
- 1. September in Salzburg
- 20. September in Stainz
- 13. Oktober in Gols
- 18. Oktober in Horitschon

In Wien sprachen die Jugendlichen zudem mit Gemeindevertreter:innen über das Thema, das künstlerisch bearbeitet wurde. Dieser lockere Austausch in Kombination mit ersten Spray-Erfahrungen kam bei allen Teilnehmer:innen sehr gut an.

Zusätzliche Informationen zu den Kunstwerken gibt es auf dem für die Workshop-Reihe eingerichteten Instagram Kanal ([spray_for_change](https://www.instagram.com/spray_for_change)) und im FREDA Magazin.



FREDA PUB QUIZ

Mit dem Format FREDA Pub Quiz bekamen Gemeindeguppen die Gelegenheit, in einem Lokal Gäste zum Rätseln einzuladen und so niederschwellig und gleichzeitig unterhaltsam in Kontakt zu treten. Insgesamt 15 Gemeindeguppen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg nutzten dieses Formatangebot. Unterstützt wurde mit Plakaten und Flyern, zwei ausgearbeiteten Quiz-Varianten zu den Themen Demokratie und Natur sowie Quiz-Profi Stefan Pletzer und Peter Lochmann, unsere versierten Moderatoren.

In kleinen Teams wurde an Tischen diskutiert und das Siegerteam jedes abends mit einem Preis prämiert.

Damit ist es FREDA gelungen, Gesprächsräume über politische Orientierung und Generationengrenzen hinweg zu schaffen. Die Fragen inspirierten zum Austausch zu aktuellen Themen und Herausforderungen. Insgesamt kamen über 450 Menschen zu den Pub Quiz-Abenden.



OSCARREIFES SOMMERKINO

Auch im Sommer 2024 hieß es an lauen Abenden „Willkommen zum FREDA Sommerkino“. Im Burgenland, in Kärnten, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg haben die FREDA Bildungsreferent:innen gemeinsam mit den Gemeindegruppen zahlreiche Kinoabende ausgerichtet. Zur Auswahl standen unterschiedliche Film-Genres: unabhängiges Independent Kino, oscarnominierte Filme, aktuelle Dokumentationen oder amüsante Komödien. Als kleines kulinarisches Highlight wurde an die Besucher:innen gratis Bio-Popcorn verteilt, das in einem österreichischen Familienbetrieb hergestellt wird.

Auch die Locations der Vorführungen waren teilweise sehr originell: z.B. direkt am See, auf dem Platz mitten im Dorfzentrum, unter buschigen Walnussbäumen oder wetterbedingt in einer historischen Scheune. Über 2.070 begeisterte Gäste wurden bei 41 Vorführungen begrüßt und erlebten einen wunderbaren Kino-Sommerabend. Teilweise wurden die Filmvorführungen mit Diskussionen, passenden kulinarischen Verkostungen oder Info-Ständen ergänzt.



FREDA HERBSTKINO

GEMEINSAM FÜR KLIMA & VIELFALT

Sechs Filmvorführungen, 300 Zuseher:innen, von Oktober bis Dezember

Das FREDA Herbstkino im Wiener Admiral Kino fand 2024 erstmals statt und wurde als regelmäßige Veranstaltungsreihe konzipiert. Im Mittelpunkt standen zwei zentrale Themen: Klima und LGBTQIA+. Erfreulicherweise konnten wir die GRAS und die GRÜNEN ANDERSRUM als Kooperationspartnerinnen gewinnen.

Jede Filmvorführung wurde von einer anschließenden Gesprächsrunde mit Expert:innen begleitet, die das Thema des Films vertiefte. Die Moderation aller Termine übernahm dankenswerterweise Podcast-Host Yvonne Laussermayer von den Grünen

Andersrum. Neben den Expert:innen beteiligten sich auch die Zuseher:innen an den Diskussionen.

Unser Herbstkino war mehr als nur eine Filmreihe – es bot an sechs Abenden die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten über die Themen Klima und LGBTQIA+ auszutauschen, zu diskutieren und sich in entspannter Atmosphäre zu vernetzen.

Termine:

- 8.10. Twister
- 22.10. But I'm a cheerleader
- 5.11. Paris is burning
- 26.11. Erin Brockovich
- 10.12. Große Freiheit
- 17.12. Snowpiercer



FREDA WEITERBILDUNG IN ZAHLEN

2024 hat FREDA im gesamten Bundesgebiet 66 Weiterbildungen durchgeführt, neben 52 Einzelveranstaltungen wurden auch 14 umfangreiche, mehrteilige Lehrgänge und Seminarreihen umgesetzt; 13 Projekte davon

wurden in Kooperation mit verschiedenen Teilorganisationen abgewickelt. 1.273 Teilnehmer:innen konnten insgesamt von den Schulungen profitieren, knapp die Hälfte davon nahm an Online-Trainings teil.



TAGESSEMINAR ZU KLIMASCHUTZ – GRÜNE JUGEND

Das zweite Tagesseminar der Grünen Jugend stand unter dem Schwerpunkt „Klimaschutz und gesellschaftlicher Wandel“. Aktivist:innen aus ganz Österreich nahmen an drei Workshops mit Expert:innen in Graz teil. Verena Kreilinger (Universität Salzburg) thematisierte die begrenzte Wirksamkeit technologischer Lösungen wie Carbon Capture und Wasserstoff sowie die Hürden

der Klimapolitik. Bernhard Ungericht (Universität Graz) erklärte das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftswachstum und ökologischen Grenzen und diskutierte mit den Teilnehmer:innen sozial gerechte Alternativen. Thomas Brudermann (Universität Graz) beleuchtete abschließend aus umweltpsychologischer Perspektive, wie Menschen für Klimaschutz gewonnen werden können.

BUNDESKONGRESS VERDE

Das erste bundesweite Seminar von Verde – die Grüne Schüler:innenorganisation – fand in Kooperation mit FREDA vom 16. bis 18. Februar 2024 in St. Gilgen am Wolfgangsee statt. Rund 60 Teilnehmer:innen aus fast allen Bundesländern beschäftigten sich mit Rechtsextremismus in Österreich und Europa sowie Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements. Fachliche Impulse lieferten Annika Scharnagl (Österreichisches

Institut für Internationale Politik), Felix Niederhuber (Rhetoriktrainer) und Pascal Günsberg (Gründer und Obmann des Vereins PolEdu). Das Seminar endete mit einer Podiumsdiskussion mit Lena Schilling, Barbara Nessler, Paul Schmidt und Péter Techet, bei der Fragen und Lösungsansätze gemeinsam erörtert wurden und das Erlernte reflektiert werden konnte.



GRAS SOMMERCAMP

Vom 20. bis 22. September 2024 fand das Sommercamp der GRAS mit 24 Personen in St. Gilden statt.

Am Samstag leitete Experte Wolfgang Raback einen Workshop zu „Verhandlungstaktik und -geschick“, der theoretische Inputs sowie praktische Übungen beinhaltete. Am Abend konnten sich Interessierte beim Queer*-Rat über diverse Themen austauschen.

Der Sonntag begann mit einem Rhetoriktraining von Lisa Rücker, das praxisorientierte Übungen sowie einen intersektionalen Blick auf verschiedene Strategien und Methoden bot. Den Abschluss bildeten praktische Übungen in Interview- und Verhandlungssituationen, die nachträglich reflektiert wurden.

Das Sommercamp vermittelte den Teilnehmenden wertvolle neue Skills und bot Raum für Vernetzung.



KUPO KOMMUNAL

Der FREDA-Lehrgang für die Kommunalebene fand auch 2024 mit vier eineinhalbtägigen Präsenzmodulen in Kärnten, Burgenland und der Steiermark statt. Von Februar bis Juni wurden 17 Grüne Kommunalpolitiker:innen in zentralen politischen Kompetenzen wie Rhetorik, Kommunikation/Argumentation, Verhandlungstechniken und professionellem Auftritt geschult.

Neben dem fachlichen Wissen profitierte die Gruppe besonders von der Vernetzung untereinander. Die Teilnehmenden berichten von einem anhaltenden Austausch und gemeinsamer Reflexion über Praxiserfahrungen und Projekte. Auch die Kamingespräche mit lokalen politischen Persönlichkeiten wurden als wertvolle Impulse geschätzt.



DAS GRÜNE CURRICULUM

Im Februar 2024 absolvierten zwölf Personen unter Leitung von Referent Peter Grabner das Basismodul des Grünen Curriculums. Ein neues Format, um politische Neueinsteiger:innen sowie neue politische Mitarbeiter:innen in führenden Positionen bestmöglich zu qualifizieren und weiterzubilden.

In zwei ganztägigen Seminaren erfuhren die Teilnehmenden viel zu Aufbau und Organisation von Parteien und Büros, bekamen einen Crashkurs in Sachen politisches Management und hatten Gelegenheit zum Netzwerken sowie selbst zum Team zu werden.

Das Stimmungsbild danach:

→ „Ein bunt zusammengewürfelter Haufen politikbegeisterter Menschen ... Es war einfach genial!“
Barbara Sima-Ruml, Kandidatin steirische Landtagswahl

→ „Dass politisches Arbeiten so viel mit Management zu tun hat, hätte ich nicht gedacht - aber Peters Expertise hat mich einen Riesenschritt weitergebracht.“
Maria Benzer, Stadträtin in Hohenems

→ „Danke für das tolle Seminar, hat mir absolut in meiner Arbeit und meinem Denken weitergeholfen!“
Markus Amreich, Kandidat steirische Landtagswahl

→ „Sehr intensiv, aber dafür umso wertvoller – auch und vor allem aufgrund der Diversität an Teilnehmer:innen.“
Marita Demattio, LGF Burgenland

Nach dem Basismodul absolvierten die Teilnehmenden weitere Online - sowie Präsenzmodule zu den Themen „Politische Kommunikation“, „Politisches Management“ und „Resilienz“. Das Jahresprogramm wurde Ende Oktober abgeschlossen.



VOLL AKTIV – TOOLKIT FÜR GEMEINDEN

Wie begeistern wir neue Leute für die Aktivitäten unserer Grünen Ortsgruppe? Das war jene zentrale Frage, um die sich alles im Weiterbildungsformat „Voll aktiv – Toolkit für Gemeinden“ drehte. An zwei Präsenztagen im Jänner und November mit jeweils elf Teilnehmenden, die in St. Pölten stattfanden, rauchten dazu – unter Anleitung von Trainerin Pia Hofmann – die Köpfe.

Eine Online-Variante im Dezember machte weiteren 32 Teilnehmer:innen Gusto auf mehr. Gelohnt hat es sich: Ob Umweltfest, Pub Quiz oder Grüner Stammtisch – am Ende der Weiterbildung hatten die Teilnehmenden zahlreiche kreative und niederschwellige Ansätze im Gepäck, um mit neuen Aktivitäten frischen Wind in ihre Gemeindegruppe zu bringen.



ON THE STREET

Im Superwahljahr 2024 spielte sich viel auf der Straße ab – schließlich kommt man dort am besten mit den Menschen ins Gespräch. Doch Passant:innen souverän und mit Begeisterung anzusprechen, erfordert Übung und ein wenig Überwindung. Genau dafür gab es eine Reihe von Weiterbildungen, die wir unter dem Titel „On the Street“ zusammengefasst haben. In Online-Seminaren und Präsenz-

workshops wurde nicht nur an Selbstsicherheit und Motivationstechniken gefeilt, sondern auch der Umgang mit Kritik und Unzufriedenheit trainiert. Außerdem ging es darum, was die Grünen als Teil der Regierung bereits erreicht haben. Von April bis November nahmen insgesamt 205 Ehrenamtliche an den insgesamt 15 Einzelveranstaltungen teil.

GRÜNES GEDÄCHTNIS RETTET DIE MAGNETBÄNDER

Das Jahr 2024 stand unter dem Leithema Digitalisierung. Dazu musste im ersten Schritt eine Serverstruktur geplant, aufgebaut und eingerichtet werden. Nach der Evaluierung verschiedener Möglichkeiten, fiel schließlich die Entscheidung, die digitalen Archivalien auf einem in Österreich angesiedelten Server zu sichern.

Nach der Übersiedelung der bestehenden digitalen Bestände, ging es darum, wie mit den analogen audiovisuellen Medien umzugehen ist, die großteils langsam an das Ende ihrer Lebensspanne kommen. Es handelt sich dabei um ca. 700 VHS-Kassetten, ca. 250 Audiokassetten und ca. 150 Schmalfilme in 8 und 35 Millimeter. Die Digitalisierung dieser Medien benötigt spezielle Geräte zur Retrodigitalisierung und wurde an externe Anbieter ausgelagert. Zu diesem Zweck wurden die Bänder sorgfältig vorausgewählt und priorisiert, da dabei erhebliche Kosten entstehen. Die Retrodigitalisierung der als weniger wichtig eingestuften Stücke wird in kleineren Tranchen in den nächsten ein bis zwei Jahren fortgeführt, falls das nötig ist – denn viele davon beinhalten Mitschnitte von ORF-Sendungen, die im ORF-Archiv einsehbar sind.

Neben diesem Großprojekt haben wir natürlich auch kleinere Vorhaben umgesetzt. Seit Juni 2024 läuft auf dem Blog des Archivs unter www.freda.at/gruenes-gedaechtnis unsere Beitragsreihe „Fundstück des Monats“, in der wir monatlich ein kurioses, spannendes oder amüsantes Stück aus dem Archiv vorstellen. Beispielsweise berichteten wir über die Bemühungen der Floridsdorfer Grünen gegen das Perstorp-Chemiewerk, die Anti-Atom-Buttons in sieben verschiedenen Sprachen oder über die Geschichte der Grünen im Internet.

Im Archiv vor Ort konnten wir dieses Jahr auch wieder Wissenshungrige begrüßen, die zu verschiedenen Themen recherchierten, insbesondere zu Wahlplakaten mit und über Frauen oder vergangene EU-Wahlen. Auch das 40-jährige Jubiläum am 8.12.2024 des Sternmarschs in die Stopfenreuther Au löste Interesse an unseren Materialien aus.

Die Bestände des Archivs wuchsen in diesem Jahr um ca. 114 Laufmeter. Die bedeutendsten Übernahmen waren:

- Graphikabteilung der Grünen Landesorganisation Wien
- Archiv der Grünen Ortsgruppe Wörgl (Kufstein)
- Unterlagen aus der Grünen Landesorganisation Oberösterreich
- Archiv der Grünen Bildungswerkstatt Oberösterreich
- Akten der scheidenden Nationalratsabgeordneten nach der Wahl im September

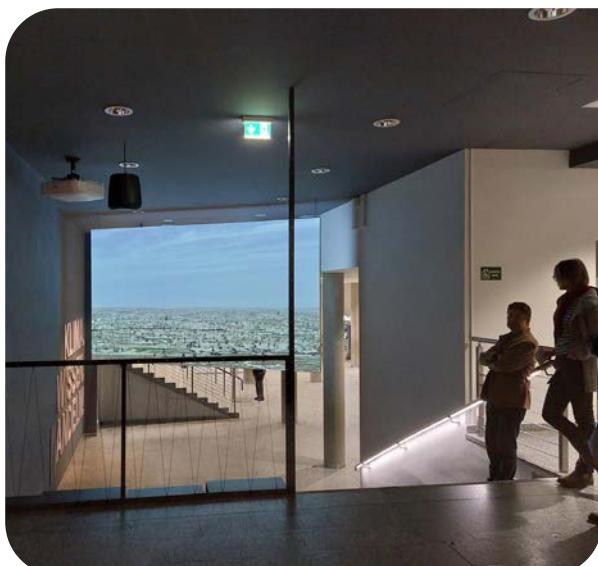
Auch für das kommende Jahr 2025 gehen die Ideen und Projekte nicht aus. Die Archivdatenbank AtoM soll zumindest mit der Bibliothek online gehen, sodass zukünftig in den Buchbeständen online recherchiert werden kann. Nach und nach werden dort die Archivalienbestände ergänzt. Als nächster großer Bestand ist die Zeitschriftensammlung zur Überarbeitung vorgesehen, die ähnlich wie die Bibliothek eine wichtige Grundlage für die Erschließung weiterer Bestände darstellt und uns ermöglichen wird, durch das Aussortieren von Dubletten Regalplatz einzusparen. Dieser wird für zukünftige Anlieferungen dringend benötigt.



MUSEUMSBESUCH MIT FÜHRUNG: KLIMA. WISSEN. HANDELN!

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der FREDA hat auch das Grüne Gedächtnis dieses Jahr ein Event umgesetzt, nämlich eine Kuratoren Führung mit anschließendem Zeitzeugengespräch in der Ausstellung „Klima. Wissen. Handeln!“ im Technischen Museum Wien.

Mit uns über die Zusammenhänge von Klimawissen und Klima Aktivismus der 70er bis 90er Jahre diskutierten Kurator der Ausstellung Jochen Hennig, Zeitzeuge Gerhard Jordan (Grüne Floridsdorf) und interessierte Besucher:innen.



FREDA MAGAZIN

Mit unserem FREDA Magazin schaffen wir ein niederschwelliges Angebot an unsere Leser:innen und alle Interessierten. Unsere Themen sind Klimaschutz, Demokratie und Menschenrechte. Unser Anspruch: gut recherchierte Geschichten und Informationen, die verständlich und informativ von unserem Redaktionsteam aufbereitet werden.

Es geht uns nicht nur darum, Probleme aufzuzeigen. Wir suchen Lösungen und gute Beispiele, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen können. Dabei dreht es sich nicht nur um die große Politik, sondern vielmehr um Selbstwirksamkeit, Engagement und das Verständnis für die wichtigen Aufgaben unserer Zeit. Vor allem die Klimakrise ist ein wichtiger Schwerpunkt unseres Magazins. Gerade hier wollen wir aus verschiedenen Blickwinkeln informieren und aufklären. Denn kein Thema ist schwarz oder weiß, gut oder schlecht. Die Kommunikation ist oft komplex, wissenschaftlich und polarisierend. Wir erklären

solche Sachverhalte einfach, verständlich und für jeden zugänglich auf unserer Homepage freda-magazin.at und unseren Social-Media-Kanälen.

Unsere journalistische Tätigkeit verstehen wir im Sinne eines öffentlichen Bildungsauftrages für alle Bürger:innen. Für eine bessere Zukunft und einen gesunden Planeten für unsere nächsten Generationen.

Erik Henschel,
Chefredakteur FREDA Magazin

- 🏠 freda-magazin.at
- 📷 [/freda_magazin](https://www.instagram.com/freda_magazin)
- tiktok [@freda_magazin](https://www.tiktok.com/@freda_magazin)
- facebook [/FREDAdieAkademie](https://www.facebook.com/FREDAdieAkademie)
- youtube [@freda2458](https://www.youtube.com/@freda2458)
- twitter [@freda_magazin](https://www.twitter.com/@freda_magazin)
- x [/freda_magazin](https://www.x.com/freda_magazin)
- linkedin [/company/freda-akademie](https://www.linkedin.com/company/freda-akademie)

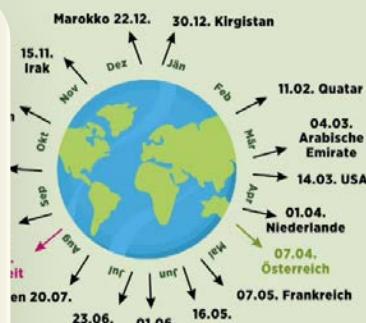
Nachbarn

Komm zur
ACT NOW
KONFERENZ
GEGEN
RECHTS!

20.07.2024

QR-Code

Earth Overshoot Day:
Dieses Jahr schon
am 1. August!







FREDA

***Das Team von FREDA –
Die Grüne Zukunftsakademie
bedankt sich bei allen,
die uns 2024 begleitet
und unterstützt haben.***

Impressum | Kontakt | Medieninhaber*in und Herausgeber*in
FREDA Die Grüne Zukunftsakademie, Loquaiplatz 12/Top 4, 1060 Wien
Email: buero@freda.at, Telefon: +43 (0)1 890 16 80
Redaktion und Lektorat: Ulrike Pötscher, Irinia Rojas, Vanessa Schmidt,
Sanda Steimann; Grafik: Christoph Gratz; Fotos: FREDA, pixels.com,
pixabay.com, istockphoto.com, unsplash.com, filmladen.at



Lizenz: Die Texte und Fotos des Tätigkeitsberichtes dürfen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter folgender Creative Commons Lizenz genutzt werden: Namensnennung - nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen



FREDA

DIE GRÜNE
ZUKUNFTS
AKADEMIE

FREDA.AT